

Ratsbericht öffentlich 24.03.2015

Unterstützung für Flüchtlinge



Überwältigend war die Resonanz auf ein erstes Treffen zur Koordination verschiedener Hilfs- und Unterstützungsangebote für Flüchtlinge in Rastede. Inzwischen stehen erste Projekte kurz vor dem Start, sodass der Aufbau einer Willkommenskultur in Rastede weiter voranschreiten kann.

Den häufig formulierte Wunsch nach einem festen Treffpunkt kann die DRK Bereitschaft Rastede erfüllen.

Am Donnerstag, 23. April, eröffnet das DRK am Standort Rote Buche ein Begegnungscafé, das künftig regelmäßig einmal pro Woche Flüchtlingen und anderen interessierten Personen als Treffpunkt und zum Austausch von Informationen zur Verfügung steht.

Darüber hinaus startet bereits am Donnerstag, 9. April, in den Räumen der alten Feuerwehr am Marktplatz unter der Regie der Kreisvolkshochschule ein Deutschkurs speziell für Frauen.

Einzelhandelsentwicklungskonzept Oldenburg



Die Gemeinde Rastede hat zu Beginn des Monats den Entwurf für die Fortschreibung des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes der Stadt Oldenburg erhalten.

Dabei lässt sich Folgendes feststellen:

Entgegen dem Wortlaut handelt es sich weniger um ein Konzept als vielmehr um eine Bestandsaufnahme, die die vorhandene Einzelhandels-situation im Stadtgebiet beleuchtet.

Der Schwerpunkt der Ausrichtung dieses Konzeptes findet vorwiegend im Süden von Oldenburg statt, wo Einrichtungen wie das Zentrum alter Postweg (ehemaliges AEG-Gelände) oder auch das Kreyen-Centrum Gegenstand der Betrachtung sind.

Für die übrigen Teilbereiche werden Entwicklungsüberlegungen nicht nur nicht aufgezeigt sondern es wird im Gegenteil sogar darauf hingewiesen, dass die Bestandsaufnahme eher ein Überangebot gerade von Flächen des periodischen Bedarfes aufweist.

Auch der insbesondere Rastede betreffende Teilbereich Oldenburg-Nord um den Bereich Wilhelmshavener Heerstraße / Langenweg (ehemals Praktiker / Ballhaus Blue / Teppich Frick und ähnliches) wird nicht mit einer perspektivischen Entwicklung unterlegt.

Aus diesem Grunde haben die übrigen Ammerlandgemeinden sowie der Landkreis selbst auch festgestellt, dass eine Betroffenheit nicht vorliegt.

Im Hinblick auf die kurzfristige Terminsetzung (27.03.2015) haben auch wir unter Berücksichtigung der fehlenden Aussagetiefe des Berichtes von einer gesonderten Beratung abgesehen und werden diese im Zusammenhang mit der Beratung unseres Einzelhandelsentwicklungskonzeptes in einem Finanz- und Wirtschaftsausschuss voraussichtlich im Sommer 2015 kurz beleuchten.

Unabhängig von dieser globalen Betrachtung besteht selbstverständlich nach den baurechtlichen Bedingungen die Verpflichtung der Stadt Oldenburg - und umgekehrt für uns - bei bauleitplanerischen Maßnahmen die Abstimmung mit dem jeweiligen Nachbarn herbeizuführen, um dann anhand eines konkret geplanten Projektes etwaige Veränderungen in der Kaufkraftentwicklung zu untersuchen.